

Clausilia dubia gratiosa n. subsp.

Von

ISTVÁN E. SAJÓ,
Budapest.

Mit 4 Abbildungen.

Diagnose: Eine neue Unterart von *Clausilia dubia* DRAPARNAUD, die sich von allen ostalpinen weitläufig gerippten Rassen und von *dubia carpathica* BRANCSIK durch ihre sehr grobe Mündungsarmatur und auffallende Längsskulptur, von *dubia ingenua* HUDEC & BRABENEC durch die feinere Längsskulptur und das Fehlen der ungeordneten Zwischenrippchen unterscheidet.

Beschreibung: Gehäuse mittelgroß, schlank bis leicht bauchig spindelförmig, hornfarben bis rotbraun, mattglänzend, grob und weitläufig gerippt. Rippung oft unregelmäßig, einzelne Rippchen sich Y-förmig verzweigend, die Rippen sind wellenförmig, meist mit einem Knötchen am oberen Ende. Zwischenraum der Rippen meist mit auffallender Längsskulptur, aber feiner skulptiert als *d. ingenua*. Vorletzter Umgang mit 22-38 Rippchen. $9\frac{1}{2}$ -11 schwach gewölbte, durch eine ziemlich tiefe Naht verbundene Umgänge. Nackenkiel kräftig, ein zweiter Kiel ist immer deutlich erkennbar. Mündung oval birnförmig, losgelöst, vortretend, mit einer Basalrinne. Mundsaum ausgebreitert, Sinulus hoch ausgezogen, etwas spitzig. Mündungsarmatur stark entwickelt. Gaumenwulst zeigt die Form eines kräftigen Knötchens. Oberlamelle hoch und scharf, mit der Spirallamelle verbunden. Interlamellar glatt, Unterlamelle endet ziemlich tief, mit zwei stufenartigen Knoten. Basalfalte sehr kräftig, mit der vortretenden Spindelfalte eine schmale und tiefe Rinne bildend. Prinzipalfalte mit der Naht parallel laufend, den Gaumenwulst meist erreichend, innen über die Mondfalte etwas tiefer hineingehend. Von der Mondfalte getrennt. Mondfalte ziemlich kräftig, mäßig gebogen. Clausilium stark; die Platte eine starke Rinne bildend, recht gut gebogen, Innenseite unten gerundet, Außenseite in einem stumpfen Winkel ausgezogen.

Maße: H: 9·8-13·7 mm, D: 2·7-3·4 mm.

Locus typicus: Felsenschlucht bei Torda in Siebenbürgen, von M. SZEKERES Juli 1967 gesammelt.

Material: Holotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums zu Budapest, Paratypen SMF 191281/3, in der Sammlung von M. SZEKERES (Miskolc) und des Verfassers.

Verbreitung: Außer vom Locus typicus in der Schlucht bei Runk im Gebirge von Gyalu (Siebenbürgen, leg. J. PAPP, 22. 7. 1959).

Biotop: Die neue Unterart lebt am Locus typicus an feuchten Kalkfelsen. Begleitfauna: *Chondrina clienta* (WESTERLUND), *Alopija bielzi tenuis* (BIELZ), *Cochlodina transsylvanica* (BIELZ), *Ruthenica filograna* (ROSSMÄSSLER) und *Oxychilus inopinatus* (ULIČNÝ).

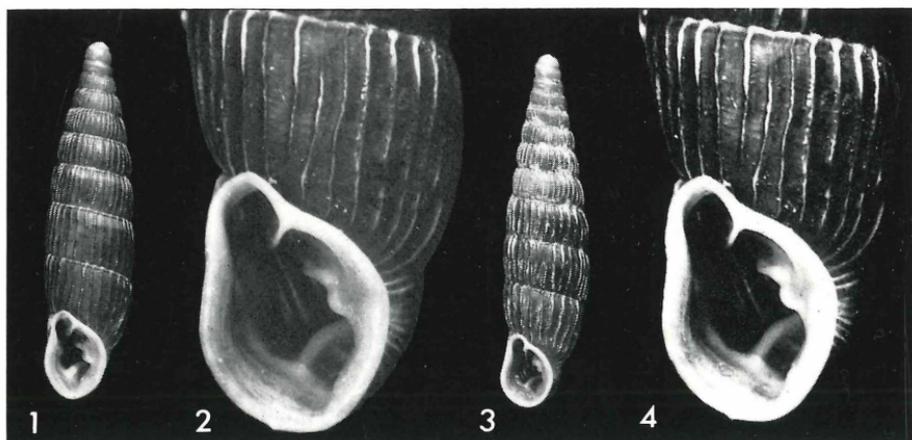


Abb. 1-4. *Clausilia dubia gratiosa* n. subsp. — 1-2) Schlucht bei Torda (Holotypus, Ung. Nat. Mus.); 3-4) Schlucht bei Runk. Phot. J. Kiss, Vergr. Abb. 1, 3 = $\frac{4}{1}$; Abb. 2, 4 = $\frac{10}{1}$.

Beziehungen: Soós (1943) erwähnt eine weitläufige gerippte Form der *Clausilia dubia* als *dubia grimmeri* L. PFEIFFER auch von anderen Lokalitäten Siebenbürgens (Pietros, Radnaborberek, Schlucht bei Koppánd, Marjuca-Felse bei Csáklya, Mada, Intragáld, Nagyszeben, Petroszény und Govasdia). Die subspezifischen Beziehungen dieser Formen können zur Zeit — wegen Mangels an Material — nicht untersucht werden (die alte Sammlung des Ung. Nat. Museums, die als Belegmaterial zu den Arbeiten von L. Soós diente, ist nämlich 1956 durch Feuer vernichtet worden).

Im Aufbau des Gehäuses steht *Clausilia dubia gratiosa* zu den weitläufig gerippten Unterarten von *Cl. dubia*, besonders der *dubia grimmeri* und *dubia carpathica* am nächsten. Auf Grund der Mündungsarmatur ist mit *dubia ingenua* naheverwandt. Anatomisch kann sie von der Stammform nicht unterschieden werden.

Schriften.

- BRANCSIK, K. (1888): Die Formen der *Clausilia dubia* DRP. im Trencsiner Comitate und deren Verbreitung. — Évkönyv a Trencsén vármegyei Természettudományi egylet megbízásából, 10 (1887): 45-55, Taf. 1. Trencsén.
- GALLENSTEIN, H. (1895): Das Vorkommen von *Cl. Grimmeri* PARR. in Kärnten. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 27: 63-72. Frankfurt a. M.
- HUDEC, V. & BRABENEC, J. (1963): *Clausilia dubia ingenua* n. subsp. aus den Westkarpaten. — Arch. Moll., 92: 117-122. Frankfurt a. M.
- KÄUFEL, F. (1928): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung und Formenbildung der Clausiliiden in den Südalpen. — Arch. Moll., 60: 69-107. Frankfurt a. M.
- KLEMM, W. (1960): *Clausilia dubia* DRAPARNAUD und ihre Formen in Österreich. — Arch. Moll., 89: 81-109. Frankfurt a. M.
- Soós, L. (1943): A Kárpát-Medence Mollusca-faunája. — 1-478, Taf. 30. Budapest.
- TSCHAPECK, H. (1886): Altes und Neues über *Clausilia Grimmeri* (PARR.) A. SCHM. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 18: 179-183. Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Sajo Istvan

Artikel/Article: [Clausilia dubia gratiosa n. subsp. 55-56](#)